

Nachrichten

BÜCHER



Eine Erkenntnis des Büchleins: Reden lässt sich über Handwerk nur schlecht.

Bücher

GREIFEN, KNETEN, PINSELN

Text: Axel Simon / 8.05.2015 10:16

Es war ein Workshop, der tiefe Spuren hinterlassen hat. Zum Beispiel bei Samuel P. Smith. Im Sommer 2011 fuhr der damalige Architekturstudent ans Sitterwerk in St. Gallen und traf dort den indischen Architekten Bijoy Jain, dessen Studio Mumbai seit der Architekturbienale 2010 in Venedig jeder Architekt kennt. Smith traf auch Künstler und Handwerksmeister, die ihn und andere Studenten, Künstler und Architekten in Schamotte, Kalk oder Stuckmarmor greifen liessen. Die Gruppe spachtelte Putze, pinselte Farben oder japanische Lacke und lernte dabei «eine andere Art des Wissens», wie Smith es ausdrückt, «die Weisheit und das Wissen des Handwerkers», erworben über den ständigen Dialog mit seinem Material. Übers Machen, Machen, Machen.

Smith, der nach seinem Studium bei Peter Zumthor arbeitete und nun selbständiger Architekt ist, machte aus dieser Erfahrung ein Büchlein mit dem schönen Titel *Starting from 'I Don't Know'*. Darin spricht er mit neun Beteiligten des Workshops, darunter Bijoy Jain, dem Kunstgiesser Felix Lehner, dem Kalkspezialisten Ruedi Krebs und noch weiteren Handwerkerinnen und Handwerkern. Begleitet werden die zumeist kurzen Gespräche von Bildern greifender, knetender oder pinselnder Hände, gemacht von Katalin Deér, ebenfalls eine der Interviewten.

Ein schönes, wichtiges und zeitgemässes Thema und gewiss gute Handwerker. Doch wer nicht an dem Workshop teilgenommen hat und nichts über die Personen und ihr Tun weiss, der wird das Büchlein wohl eher ratlos durchblättern. Die Gespräche sind schnell gelesen. Sie sind nur auf Englisch publiziert – sonderbar, weil sie wohl allesamt auf Deutsch geführt worden sind – bis auf das mit Bijoy Jain. Heisst? Das Büchlein ist wohl zuallererst ein Geschenk an und eine persönliche Verbeugung vor dem indischen Architekten. Die Ehrfurcht vor dem Meister gehörte schon immer zum Handwerk dazu.

SoberSCOPE Press, Chicago 2015, erhältlich bei Hochparterre Bücher in Zürich für 14 Franken.